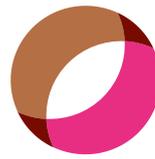


INTEGRATION  
AARGAU



# 2012

JAHRESBERICHT



## Bericht des Präsidenten



Integration – ein Thema das vielfältig daher kommt. So sollen Arbeitslose, Ausgesteuerte, Menschen mit einer Behinderung und Jugendliche in den Arbeitsmarkt integriert werden. Und auch die Volksschule soll möglichst alle Kinder in die Regelklassen aufnehmen, Stichwort: Integrative Schulformen. Für unseren Verein Anlaufstelle Integration Aargau ist die Integration von Ausländerinnen und Ausländern, welche auf lange Zeit oder für immer in unserem Land bleiben wollen, die zentrale Aufgabe. Integration ist, trotz vielfältiger Verwendung, nicht einfach ein Mode- oder Schlagwort. Integration ist Programm und hebt sich ab von Separation oder gar Ausgrenzung.

Seit Jahrzehnten haben wir in unserem Land einen hohen Anteil an ausländischen Arbeits- und Fachkräften. Sie leben hier mit ihren Familien. Und wir brauchen sie im Dienstleistungssektor, z. B. in den Spitälern und Altersheimen, in handwerklichen, technischen und vielen weiteren Branchen. Dies zwar zu wissen, aber aus populistischen Gründen Stimmung gegen Ausländerinnen und Ausländer zu machen, statt deren Integration zu fördern, ist fahrlässig und falsch.

Unser Verein nimmt nicht Stellung zu den politischen Entscheiden über die Zuwanderung resp. deren Beschränkung. Unser Interesse und unsere Arbeit gelten den Menschen, die hier sind.

Mit unserer liberalen Gesellschafts- und unserer Rechtsordnung verfügen wir in der Schweiz über gesetzliche Grundlagen, die auch Raum bieten für kulturelle Eigenarten. Wir wünschen uns eine Gesellschaft, in der jede und jeder diese Tradition respektiert, offen ist, von Zugewanderten Neues zu erfahren und die Stärken anderer Kulturen wahrzunehmen.

Und von den Menschen aus dem Ausland, die in unserem Land leben wollen, fordern wir wiederum Kenntnisse und Respekt gegenüber unserer Kultur, unseren Institutionen und Regeln. Damit sie dies alle leisten können, müssen wir die nötigen Angebote schaffen. Und da liegen die Aktivitäten der Anlaufstelle Integration. Wir richten uns an Ausländerinnen und Ausländer, aber auch an Schweizerinnen und Schweizer, und wir vermitteln die Botschaft, dass Integration fordern wie auch fördern bedeutet.

Wir zeigen auf, welche Angebote und Organisationen auf dieses Ziel ausgerichtet sind. Wir bieten unsere Dienstleistungen an, wenn Gemeinden und Gruppen in dieser Frage ein Problem erkennen, etwas unternehmen möchten, Beratung und Unterstützung wünschen.

Im Integrationsprozess stehen Kenntnisse unserer Sprache und Kultur an erster Stelle. Da gilt es, einerseits die richtigen Kurse anzubieten, andererseits aber auch Foren zu schaffen, wo sich Einheimische und Zugewanderte begegnen, wo das System Schweiz nicht nur dargestellt, sondern auch er- und gelebt wird.

Gehen wir die Integration mit Offenheit und Respekt an – aus einer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Notwendigkeit heraus, aber auch, weil wir Menschen uns mit Würde begegnen und voneinander lernen wollen.

Otto Wertli,  
Präsident Verein Anlaufstelle Integration Aargau

**Hans Ulrich Glarner**, Leiter Abteilung Kultur Kanton Aargau: „Den Weg zum Parkplatz ging ich mit dem Präsidenten von Africa Argovia. Sein stiller Kommentar beim Abschied: "Super. Schön ist." Gibt es ein besseres Feedback? Der Anlass hat mich sehr motiviert, auf dem eingeschlagenen Pfad weiter zu gehen und zu versuchen, Migrantinnen und Migranten für unsere Museen zu interessieren. Herzlichen Dank für euren Einsatz und namentlich Lelia für die sehr engagierte Zusammenarbeit.“ Aus einem Mail nach einer Veranstaltung in der Ausstellung „Entscheiden“, welche die AIA zusammen mit dem BKS im Rahmen der Aktion „Eingeladen!“ durchführte.



Pascale Steiner, EKM: „Es war eine eindrückliche Veranstaltung gestern Morgen im Theater Tuchlaube. Herzlichen Dank, dass ich dabei sein durfte. Die Geschichten berühren! Ich freue mich, dass Leute wie ihr immer wieder die Initiative ergreifen, Festivals und Veranstaltungen organisieren und damit Begegnung und Austausch ermöglichen. Vielleicht wird es doch eines Tages normal, wenn sich die ausländische Bevölkerung in der Feuerwehr und im Fischerverein engagiert. Integration wird zwar von den Einheimischen immer wieder gefordert, in Institution aber oftmals nicht gefördert.“ Aus einem Mail nach dem Theaterzorgemorgen in der Tuchlaube.

## Bericht der Geschäftsführung



135 Beratungen im Gründungsjahr 2010, 362 Beratungen im Jahr 2011 und 712 Beratungen in 2012. Die Beratungszahlen der Anlaufstelle Integration Aargau AIA wachsen und wachsen. Die Anlaufstelle und ihr Angebot werden immer bekannter. Immer mehr Menschen besuchen die AIA. Diese Menschen haben Fragen und suchen Antworten. An manchen Tagen ist die AIA wie ein Bienenhaus. Menschen stehen im Flur und warten, alle Beratungszimmer sind besetzt und das Telefon klingelt. An anderen Tagen ist es ruhiger und die Mitarbeitenden der AIA machen sich auf die Suche nach den Antworten. Die Art der Fragen ist so vielfältig wie die Herkunft der Besucher und Besucherinnen der AIA: Wie einen rassistischen Konflikt auf dem Schulhof schlichten? Wie reagieren, wenn ein Mädchen Angst hat, in den Ferien zwangsverheiratet zu werden? Welcher Deutschkurs passt? Muss ich ausreisen, wenn ich mich scheiden lasse? Wer hilft meiner Tochter in der Schule? Wie finde ich eine Arbeit? Wer hilft mir beim Ausfüllen eines Formulars für die Wohnungssuche? Wer finanziert meine Projektidee? Wer moderiert das Gespräch zum interkulturellen Dialog? Gibt es eine Autofahrschule, die in Albanisch unterrichtet? Ich bin neu in der Schweiz, ich habe viele Fragen, wer hilft mir weiter?

Die AIA berät, vernetzt, triagiert und hilft. Die Mitarbeitenden telefonieren, fragen nach, begleiten und motivieren. Jede Beratung ist wichtig. Möglichst viele Personen sollten sich deshalb beraten lassen können. Die AIA berät in Aarau, an der Kasinostrasse 25, der Kanton Aargau ist aber gross: Es gibt das Fricktal, das Freiamt, das Wynenthal und das Zurzibiet. Von Rheinfelden her reist man über eine Stunde an und bezahlt zehn Franken für das Billet, von Bremgarten dauert die Reise nach Aarau vierzig Minuten und kostet sieben Franken. Die Beratungen müssten unmittelbar, niederschwellig und vor Ort angeboten werden. Dort, wo die Menschen leben, dort, wo sie sich treffen: In der Moschee, im Einkaufszentrum, am Kulturfest oder am Fussballturnier. Die AIA möchte mobil werden. Ausgerüstet mit Laptop, WLAN, Handy, Drucker, Strom und einem Tisch, ist die AIA-Beraterin, der AIA-Berater, voll einsatzfähig.

Die AIA will bedürfnis- und lösungsorientiert sein. Integriert wird nicht im stillen, warmen Büro, abgeschottet von der steifen Brise auf der Strasse. Integriert wird dort, wo gelebt, gefeiert, gekocht, geredet, gearbeitet, gelacht und gefragt wird.

Das mobile Beratungsbüro ist noch eine Vision. Eine Perspektive für die Zukunft, die viel Lust macht an der Integration im Aargau weiter zu bauen.

Lelia Hunziker  
Geschäftsführerin AIA

# Das Jahr 2012 im Überblick

<b>Januar</b>	Projektwerkstatt: Jetzt sind Ihre Ideen und Taten gefragt! Newsletter
<b>Februar / März</b>	Forum Integration 2013: Wie bitte? Verstanden? Alles klar? Newsletter Da und Dort, Ausgabe 44 Treffpunkt Migration: Projektarbeit; Planung und Umsetzung Moderation Podium Toolbox, Wohlen
<b>April / Mai</b>	Mitgliederversammlung im Club Español Stammtisch Muri: Zusammenarbeit mit Migranteltern in der Schule Stammtisch Spreitenbach: Integration durch Begegnungs- und Quartierzentren Stammtisch Aarau: Zusammenarbeit mit Migranteltern in der Schule Stammtisch Villmergen: Zusammenarbeit mit Migranteltern in der Schule Newsletter
<b>Juni</b>	Treffpunkt Migration: Stärkung von Schlüsselpersonen Da und Dort, Ausgabe 45 – erstmals im neuen Look! Austauschplattform Bauern Austausch Albanische Diaspora Begrüssung Fussballturnier Flüchtlingstag

6



Déphin und Dodie: «Chère Livia, je viens vous transmettre pour information, les résultats scolaires obtenus par ma fille, et je vous dis un grand merci pour votre travail fourni. Je suis très content de votre soutien en faveur de ma fille, elle a amélioré ses notes.» Mail an die Mentorin, welche die Tochter schulisch unterstützt. Die AIA hatte die Patenschaft begleitet.

<b>Juli</b>	Austauschplattform Gemeinden
<b>August</b>	Newsletter
	Grossratsmittag
<b>September</b>	Diasporagruppen in der Schweiz: Afrika/Subsahara
	Diasporagruppen in der Schweiz: Balkan/Kosovo
	Da und Dort, Ausgabe 46
	Newsletter
	Austausch Albanische Diaspora
<b>Oktober</b>	Treffpunkt Migration: Projektförderstellen Kanton und Bund
	Workshop mit Reformierter Kirche zum Thema Arbeit
	Auftragserteilung Potentiale Nutzen, BFM
<b>November</b>	Vernissage Kinderzeichnungen
	Stammtisch Unterkulm/Teufenthal: Erstinformation und Integration
	Stammtisch Frick: Erstinformation und Integration
	Stammtisch Untersiggenthal: Erstinformation und Integration
	Stammtisch Neuenhof: Information von Eltern mit Migrationshintergrund
	Newsletter
	Austauschplattform Gemeinden
	Moderation TheaterZmorge im Rahmen des Secondo Festivals, Theater Tuchlaube Aarau
	Präsentation Informationsbericht Aarau
	Auftragserteilung Projekt Wynematte, Gemeinde Suhr
<b>Dezember</b>	Weihnachtsessen Thai Time
	Da und Dort, Ausgabe 47



Karin Winistörfer-Haas, Stufenleiterin Primar Kölliken: „Gestern nun hat ein Gespräch mit der Frau aus Angola stattgefunden. Sie war sehr dankbar für die Zusammenstellung der Integrationsangebote und bekam richtig Lust, irgendwo mitzumachen. In diesem Sinne möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken!“ Aus einem Mail nach einer Beratung bei der AIA.

## Dokumentation

### Internetplattform

Die Dokumentation der Integrationsangebote auf der Internetplattform unter [www.integrationaar-gau.ch](http://www.integrationaar-gau.ch) wurde verfeinert und zusammengefasst. Die online publizierten rund 100 Sprachangebote wurden noch detaillierter dargestellt.

Auf der Webseite sind die aktuellen Veranstaltungen und Projekte der Anlaufstelle Integration erfasst. Auch die neusten Informationen über Aktivitäten im Integrationsbereich sind aufgeführt. Die Webseite wird täglich bearbeitet, mit dem Ziel, immer aktuell zu sein.

### Medienangebot

Das Angebot wurde weiter ausgebaut. Die Medien, neben Büchern und Studien auch Filme/DVDs, können ausgeliehen werden. Diese Möglichkeit wird von Lehrpersonen und Studierenden regelmässig genutzt. Die Bibliothek ist in folgende Bereiche eingeteilt: Interkulturelle Kommunikation, interkulturelle Pädagogik, Jugendliche, Asyl, Arbeit, Sprache, Diasporagruppen, Integrationspolitik, Migrationspolitik, Recht, Alter, Gesundheit.

### Broschüren / Flyer

Die AIA verfügt über Broschüren und Flyer in verschiedenen Sprachen und zu verschiedenen Themen. Daneben liegen thematisch geordnete Adressen von Beratungsstellen im Kanton Aargau auf.

## Veranstaltungen

Die AIA führte im Jahr 2012 16 öffentliche Veranstaltungen durch. Das Konzept der Veranstaltungsfässer wurde beibehalten und etwas ausgebaut.

### Forum Integration (145 Personen)

Am 29. März 2012 fand das Forum Integration zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“ statt. Unter dem Titel „Wie bitte? Verstanden? Alles klar?“ wurde über Kulturstandards, Stereotypen und Universalien referiert.

### Treffpunkt Migration

#### (2 Veranstaltungen mit insgesamt 52 Personen)

In den beiden Veranstaltungen zum Thema „Stärkung von Schlüsselpersonen“ ging es um die Projektentwicklung und das Erarbeiten von Projektideen. Die erste Veranstaltung fand am 16. Juni 2012 statt und wurde in Zusammenarbeit mit NCBI (National Coalition Building Institute) durchgeführt. Neben dem Thema „Identität“ wurden die Rolle von Schlüsselpersonen sowie die Projektentwicklungsphasen vertieft behandelt.

Die zweite Veranstaltung fand am 19. Oktober 2012 zum Thema „Projektfinanzierung durch kantonale Förderstellen“ statt. Förderstellen aus folgenden Bereichen wurden eingeladen: Sprache und Bildung, Gesundheit, Sport und Kultur. Auch der tamilische Verein wurde eingeladen und berichtete über die Erfahrungen mit den kantonalen Förderstellen.



**Salahaddin Albeati**, Berater und interkultureller Vermittler: „Wenn ich in Basel oder Zürich an Veranstaltungen und Sitzungen bin, sagen mir die Leute, dass man viel Gutes über die Integration im Aargau hört. Die AIA ist schweizweit bekannt! Das freut mich sehr.“

## Infoveranstaltung

### **Mitgliederversammlung (30 Personen):**

Barbara Cavelti, Leiterin in der Sektion Integration und Beratung, informierte über das Kantonale Integrationsprogramm (KIP). Anschliessend wurden vom Club Español spanische Spezialitäten serviert.

### **Info Contact Citoyenneté des Migroskulturprozents (18 Personen):**

Am 19. Januar 2012 wurde eine Informationsveranstaltung zur Projektausschreibung „Ihre Ideen und Taten sind gefragt“ für Schlüsselpersonen im Aargau organisiert. Die Projektleiterin, Frau Luzia Kurmann, informierte über die Rahmenbedingungen und Kriterien der Förderstelle. Einige Personen und Vereine reichten daraufhin Gesuche ein. Leider wurde kein Projekt aus dem Kanton Aargau finanziert.

## Diasporaveranstaltungen

### **Afrika/Subsahara (45 Personen):**

Die erste Diasporaveranstaltung fand am 7. September 2012 statt. Ziele dieser Veranstaltung waren Information und Sensibilisierung für die Lebenssituation der afrikanischen Bevölkerung im Kanton Aargau. Im ersten Referat stellte die AIA Zahlen und Fakten zur afrikanischen Diaspora vor. Im zweiten Teil wurden Hintergrund- und Orientierungswissen über die afrikanische Diaspora in der Schweiz vermittelt.

### **Balkan (47 Personen):**

Die zweite Diasporaveranstaltung fand am 14. September 2012 statt. Das Ziel dieser Veranstaltung war, neben dem Abbau von Vorurteilen gegenüber Personen aus dem Balkan, Wege für eine bessere Kommunikation und Zusammenarbeit im Integrationsbereich aufzuzeigen. Die zwei Referate zeigten, dass albanische Fachpersonen kontroverse Haltungen zur Integration der albanischen Bevölkerung einnehmen.

## Regionale Stammtische

### **Frühling 2012**

#### **(4 Stammtische mit insgesamt 98 Personen):**

Die Stammtische im Frühling 2012 legten den Fokus auf die Zusammenarbeit mit Migranteltern in der Schule. Die Veranstaltungen wurden in Schulen organisiert und hatten das Ziel, die Zusammenarbeit mit Migranteltern durch Information und Austausch zu verbessern.

### **Herbst 2012**

#### **(4 Stammtische mit insgesamt 86 Personen):**

Kernthemen der Veranstaltungen im Herbst 2012 waren „Erstinformation und Integration“. Die Veranstaltungen wurden erfreulicherweise von Gemeindevertretern gut besucht. Die AIA stellte in einem Kurzreferat den Rahmen der Informationsarbeit im Integrationsbereich vor. Diese Stammtische zeigten, dass das Thema für Gemeinden aktuell und zentral ist. Einige Gemeinden sind motiviert, Konzepte zu Information/Integration zu entwickeln.

## Kunst in der AIA

Auch im Jahr 2012 wurden zwei Ausstellungen realisiert. Von April bis Oktober stellten drei Künstlerinnen aus Lateinamerika ihre Werke aus: Carmen Caseres-Wittwer aus Peru, Ximena Blass aus Chile und Rossely Belser aus Brasilien. Im November besuchten rund 70 Personen die Vernissage der Kindergruppe des Netzwerks Asyl. Die Zeichnungen waren unter der Führung von Johanna Bischof an „Contact Aarau“-Kindernachmittagen entstanden. Mit dem Erlös der verkauften Kinderzeichnungen wird ein Ausflug für die Kinder, die mit ihren Eltern in Asylheimen leben, finanziert.

# Vernetzung

Im Bereich Vernetzung führte die AIA insgesamt 6 Austauschplattformen und 32 Vernetzungstreffen durch. 7 Mal traten Mitarbeiterinnen der AIA öffentlich auf und 14, vor allem nationale, Tagungen und Veranstaltungen wurden besucht.

## Austauschplattformen

Mit dem neuen Format der Austauschplattformen konnten zielgruppenspezifische Vernetzungen erreicht sowie Handlungs- und Problemfelder lösungsorientiert angegangen werden. Es fanden Austauschplattformen mit Gemeinden, Grossräten, Bauernvertretern und der albanischen Diaspora statt.

### Austauschplattform Gemeinden:

Im Berichtsjahr fanden zwei Austauschplattformen mit Gemeinden statt. Alle Gemeinden, die am Erarbeiten eines Integrationskonzeptes sind oder dies schon gemacht haben, wurden zu einem Austausch eingeladen. Die einzelnen Gemeinden stellten ihre Arbeit vor; Konzepte, Informationen und Erfahrungen wurden ausgetauscht.

### Albanische Diaspora:

In vielen Gesprächen mit Exponenten der Regelstrukturen und Organisationen zeigte sich, dass ein erhöhter Handlungsbedarf bei der Integration der albanischen Bevölkerung besteht. Dies bestätigte auch die albanische Delegation aus der Gemeinde Suareka (Kosovo) und dem albanischen Rat, welche die AIA besucht hat. Albanische Schlüsselpersonen und Vertreter/-innen der albanischen Interessensgemeinschaften wurden deshalb zu einem Austausch eingeladen. Das erste Treffen fand am 8. Juni 2012 statt. Es ging zunächst darum, Themenfelder festzulegen. An einem zweiten Treffen am 12. September 2012 fand ein intensiver und fokussierter Austausch statt. Aus den zwei Treffen resultierten die albanische Fachgruppe Integration und ein Pilotprojekt, das voraussichtlich in Reinach durchgeführt wird.

### Austauschplattform Bauernvertreter:

Viele Personen, welche die AIA aufsuchen, interessieren sich für eine Anstellung in der Landwirtschaft. Aufgrund der Diskussionen in den Medien über mangelnde Arbeitskräfte in der Landwirtschaft, organisierte die AIA einen runden Tisch. Bauernvertreter, RAV-Beratende und Vertreter von Arbeitsintegrationsprojekten diskutierten über mögliche Arbeitseinsätze in der Landwirtschaft. Es zeigte sich, dass schon einige Anläufe unternommen worden waren. Alle Beteiligten waren dennoch offen für einen erneuten Versuch. Der Ball liegt nun bei der AIA.

### Grossratsmittag:

Vertreter von 4 Grossratsfraktionen trafen sich in der AIA zu einem Informations-Austausch mit Lunch.

## Begleitung von Schularbeiten

2012 wurden 9 Gruppen bei der Erarbeitung von Schularbeiten unterstützt und begleitet. Die Studierenden konnten die Mediensammlung und die Bibliothek der AIA benutzen. Zudem wurden sie bei der Zusammenstellung eines spezifischen Dossiers unterstützt. Oft machten die Studierenden zusätzliche Interviews mit den Mitarbeitenden der AIA. Die Themen der Schularbeiten waren: Islam und Jugendliche in der Schweiz, Integration in Rheinfelden, Asyl / Eritrea und Kosovo, Migration und Integration, interkulturelle Treffen, interkulturelle Kommunikation, Verzeichnis der regionalen Hilfsorganisationen, Integration und Frühförderung, Gesundheit und Migration.



Socorro Zimmerli, Sozialarbeiterin, Sozialdienst für Portugiesischsprachige: „Merci an alle, die Präsentation war der Hammer!“ Mail nach einem Treffpunkt Migration der AIA.

# Beratung

## Einzelberatungen

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die AIA 2012 eine Zunahme der Beratungsgespräche um 94 %. Es wurden insgesamt 712 Beratungen durchgeführt: 71% Einzelpersonen und 29% Gemeinden, Firmen, Fachstellen oder Schulen. 89% der beratenden Personen haben einen Migrationshintergrund. Die 574 Einzelberatungen fanden zu folgenden Themenbereichen statt: 27% allgemeine Fragen zu Erstinformationen, 24% Fragen zu Deutschkursen, 16% Fragen zu Bildung und Weiterbildung, 9% Soziales, 8% Asyl, 8% Aufenthalt, 4% Rechtsfragen, 4% Arbeit. 138 Beratungen fanden für Fachleute und Organisationen statt: 28% Fachstellen, 12% RAV, 27% Gemeinden, 25% Sozialdienste, 7% Schulen, 1% Firmen.

Das Projekt „IP-Verwaltung mittels Abklärungsgespräche“ trug ebenfalls zu dieser Zunahme bei: 16% der Beratungen fanden mit Personen statt, die nach einem IP-Abklärungsgespräch die AIA erneut aufsuchten. 5% der Beratungen richteten sich an Sozialdienste, welche sich für weitere Auskünfte im Rahmen dieses Projektes bei der AIA meldeten.

16 Mal besuchten Integrationskurs-Klassen die AIA. In einem Kursblock von 2 Stunden wurden die Teilnehmenden über verschiedene Angebote informiert. Fragen konnten gestellt werden und Beratungstermine wurden vereinbart.

## Projektberatungen

Es fanden 34 Projektberatungen mit Organisationen und Exponenten von Vereinen statt. Wie bereits im Jahr 2011 hat sich gezeigt, dass Migrantenorganisationen Unterstützung bei der Realisierung von Projekten benötigen. Am häufigsten wurden länderspezifische Projekte eingereicht. Dies wiederum hängt mit der grossen Zahl von Migrantenorganisationen als Klienten in der Beratung zusammen. Ein grosser Teil der Projektgesuche wurde im Bereich Information/Integration gestellt. Die Projektanträge im Bereich der Sprachförderung wurden direkt an die kantonale Integrationsstelle gerichtet.

## Solinetz

Das Ziel des Pilotprojektes „solinetz“ war, in einem ersten Schritt Lücken im Integrationsangebot aufzufinden und deren Gründe zu verstehen. Die Schwierigkeiten für Flüchtlinge im Alltag und bei der Arbeits- und Wohnungssuche scheinen systemisch zu sein und bedürfen einer Analyse, um mit gezielten Massnahmen Mängel beheben zu können. Es wurde deshalb bei der Beratung in einem zweiten Schritt versucht, bei der Bewältigung der Probleme aktiv zu helfen, indem man auf bereits existierende Dienste verwies oder selber nach Lösungen suchte.

Die daraus gewonnene Erfahrung wurde protokolliert, das dazu benötigte Material (Gesuche, Formulare, Musterbriefe) wurde gesammelt oder, wenn nötig, erstellt und thematisch abgelegt. Diese Zusammenstellung des wichtigsten Materiales, das an Migrantenorganisationen vermittelt und abgegeben werden kann, war der dritte Projektschritt.

Am 27. Oktober 2012 entstand in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche Aarau ein Workshop, bei dem die wichtigsten Informationen zum Thema „Arbeiten in der Schweiz“ in Anwesenheit eines Übersetzers vermittelt wurden.

Die gewonnenen Resultate, die in Form von erstellten Dokumenten, Formularen und Musterbriefen ausgehändigt wurden, sollen innerhalb von Vereinen und Gemeinschaften in Umlauf kommen. Zwei weitere Themennachmittage sind in Planung.

Das langfristige Ziel von „solinetz“ ist der erfolgreiche Ausstieg aus der Sozialhilfe und eine rasche Integration in die Arbeitswelt für anerkannte Flüchtlinge im Kanton Aargau. Dies im Sinne einer Vernetzung von Institutionen, Fachstellen, Vereinen und Schlüsselpersonen, um möglichst effektiv auch schwer erreichbaren Migranten eine vollständige Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.

## Projekte und Zusatzaufträge

### Ressourcenorientierte und zielgruppengerechte IP-Verwaltung

Im Jahr 2012 wurden 243 Gespräche im Rahmen der Integrations-Pauschalen-Verwaltung durchgeführt. Gemäss der ursprünglichen Leistungsvereinbarung, welche die AIA mit dem Departement Volkswirtschaft und Inneres (DVI) des Kantons Aargau ausgehandelt hatte, hätten es rund dreimal mehr sein müssen. Aufgrund verschiedener Ursachen fiel die Zahl der neu geregelten Personen erheblich tiefer aus. Die entsprechenden Stellenpensen der AIA mussten daher massiv gekürzt und zwei überarbeitete Leistungsvereinbarungen mit dem DVI ausgehandelt werden.

Die Rückmeldungen aus den Gesprächen waren durchwegs positiv. Die Klientinnen und Klienten kamen sehr motiviert an die Gespräche. Die Schnittstellen mit den verschiedenen projektbeteiligten Stellen funktionieren jedoch noch nicht alle gut. Der Informationsfluss ist noch ungenügend. Das Projekt wurde um zehn Monate verlängert, so dass noch weitere Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt werden können.

### Quartieranalyse Wynematte Suhr: Aktion und Partizipation

Der Gemeinderat Suhr will mit der Aufwertung der Wynematte die Zukunft des Quartiers unterstützen. Die Suhrer Integrationskommission erteilte der AIA im November 2012 den Auftrag für eine Quartieranalyse und ermöglichte durch ihre Begleitung den direkten Zugang zu den Quartierbewohnerinnen und -Bewohnern. Die AIA arbeitete die soziostrukturellen und räumlichstrukturellen Eigenheiten des Quartiers auf. Auf der Basis von Interviews mit Quartierbewohnerinnen und -Bewohnern und den Resultaten eines Workshops mit Interessierten und Beteiligten, erarbeitete die AIA mögliche Lösungsansätze, um das Leben im Quartier attraktiver zu machen und die Partizipation der Bevölkerung zu erhöhen.

### Informationsarbeit im Integrationsbereich, Stadt Aarau

Der Integrationsbericht der Stadt Aarau, der im Dezember 2007 veröffentlicht wurde, empfahl dem Stadtrat, ein Informationskonzept zu verfassen. Im April 2012 erteilte der Stadtrat der AIA den Auftrag, einen Bericht zu erstellen. Das Leitziel dieses Berichts lautete: „In Aarau besteht eine koordinierte und vernetzte Informationsarbeit im Bereich Integration. Allen Akteuren stehen Empfehlungen und Massnahmen zur Verfügung, um die eigene Informationsarbeit zu verbessern.“

In einer ersten Phase wurde untersucht, wie Migrantinnen und Migranten von Bund und Kanton/AIA, der Stadtverwaltung und den Aarauer Stellen zu Integrationsthemen informiert werden. In einer zweiten Phase wurde analysiert, wie sich Migrantinnen und Migranten informieren. Aus den ersten beiden Phasen resultierten Empfehlungen, wie die Stadt Aarau die Informationstätigkeit im Bereich Integration nach innen und gegen aussen verbessern kann. Der Bericht wurde im November 2012 abgeschlossen und der Öffentlichkeit an einer Veranstaltung vorgestellt.

### Potentiale Nutzen – Nachholbildung, Phase 1

Das Bundesamt für Migration (BFM) beauftragte die AIA im Oktober 2012, alle Personen im Kanton Aargau, deren Aufenthaltsstatus N zwischen dem 1.1. und dem 30.6.2012 in F oder B umgewandelt worden war, zu einem Screening einzuladen, um herauszufinden, welche Potentiale diese Personen mitbringen. Die 68 Personen, mit denen die AIA Gespräche durchführte, wurden anschliessend in vier Zielgruppen eingeteilt. In einer zweiten Phase, die voraussichtlich von den Beratungsdiensten ask! durchgeführt werden wird, soll erarbeitet werden, welche Massnahmen nötig sind, um die vorhandenen Potentiale zu nutzen.

# Diverses

## Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Regelmässige Medienversände, Veranstaltungswerbung und der Versand von sieben Newsletter an rund 700 Adressate machten das Angebot der AIA weiter bekannt. Dies zeigt sich nicht nur an den stark gestiegenen Beratungszahlen, sondern auch bei den Zugriffen auf die Internetseite. Waren es im Jahr 2011 noch 122'087 Klicks, stiegen diese im Jahr 2012 auf 231'650. Die AIA wurde von Medienschaffenden mehrmals als Spezialistin für Fachfragen kontaktiert.

Die Publikation „Da & Dort“, welche die AIA zusammen mit der Caritas Aargau herausgibt, wurde konzeptionell überarbeitet und erschien im Juni 2012 erstmals im neuen Layout.

Der Informationsflyer der AIA wurde um zwei Sprachen, Tigrinya und Arabisch, ergänzt und ist nun 12-sprachig. Aus Kostengründen werden die meisten Flyer für eigene Veranstaltungen von den Mitarbeitenden der AIA selber gestaltet. Mit der Weltkarte und den Smarties wurde ein zwar simples, aber einprägsames Sujet gewählt, das einfach in der Adaption ist.

## Vermietung der Räumlichkeiten

Migrantenvereine können seit 2010 den Sitzungsraum und einen Teil der Infrastruktur der AIA für Sitzungen, Veranstaltungen und Kurse kostenlos nutzen. Eine Hausordnung und eine Vereinbarung regeln die Zusammenarbeit zwischen der AIA und den Vereinen.

Bisher haben folgende Organisationen den Raum der AIA genutzt: Verein Eritrea, Tamilischer Verein, Nosotras (Verein für Spanisch sprechende Frauen und Familien), Asylnetzwerk Aargau, Kongo Verein, Africa Argovia. Der Sitzungsraum wurde 2012 rund 180 Mal so genutzt.

## Personal

Aufgrund der vielen Zusatzprojekte, welche zudem vom Aufwand her sehr stark schwankten, war das Jahr 2012 für das Personal äusserst turbulent. Nur durch ein absolut flexibles und loyales Team konnten die grossen Schwankungen ausgestanden werden. Ein herzliches Dankeschön an das AIA-Team!

Mit Stanislava Racic, Tamasha Bühler, Rita Sigg und Lelia Hunziker steht der AIA ein konstantes, fixes und treues Team zur Verfügung. Mit Aurélie Payrastra, Michele Puleo und Barbara Meuli stehen flexible, hochprofessionelle und topmotivierte „Freelancer“ zur Verfügung.

Wegen der tiefen Beratungszahlen im Projekt „IP-Verwaltung mittels Abklärungsgesprächen“ musste die AIA Nicolas Kofmehl im Herbst 2012 leider kündigen. Dank seiner hohen Fachkompetenz fand er sofort eine neue bereichernde Tätigkeit. Wir hätten Nicolas Kofmehl sehr gerne weiter bei uns beschäftigt und danken ihm an dieser Stelle nochmals für seinen Einsatz für die AIA.

Im August 2012 hat Ana Spasojevic ihre kaufmännische Lehre begonnen, die sie beim Aargauer Lehrerverband (alv) und bei der AIA absolviert.

## Leitfaden Integrationspatenschaften

Im Jahr 2011 führte die Anlaufstelle Integration Aargau ein sechsmonatiges Pilotprojekt zur Begleitung von erwachsenen Migrantinnen und Migranten im Alltag durch. 12 Personen wurden von 12 Freiwilligen in den Bereichen Information, Beruf, Arbeit, Sprache unterstützt. Das Projekt zeigte, dass eine persönliche, auf Vertrauen gestützte Begleitung von Erwachsenen sehr zentral ist für die Integration und, dass der Handlungsbedarf gross ist. Aus den Erfahrungen im Pilotprojekt entwickelte die AIA einen Leitfaden für die Durchführung von Integrationspatenschaften, der Gemeinden und interessierten Organisationen als Arbeitsinstrument dient.

# Herzlichen Dank

## Vorstandmitglieder

Otto Wertli, Präsident

---

Sybille Bader, Schulsozialarbeiterin

---

Kurt Brand, Caritas Aargau

---

Regula Fiechter, HEKS Aargau

---

Markus Huser, Gewerbetreibender

---

Thomas Mauchle, Kantonsspital Aargau

---

Renato Mazzocco, Aargauischer  
Gewerkschaftsbund, AGB

---

Marco Piovanelli, Syna Aargau

---

Andrea Rey, Vereinigung Aargauischer  
Angestelltenverbände, VAA

---

## Mitglieder

Aargauische Industrie- und Handelskammer, AIHK

---

Aargauischer Gewerkschaftsbund, AGB

---

Aargauischer Gewerbeverband, AGV

---

Aargauischer Katholischer Frauenverband, AKF

---

Bauernverband Aargau

---

Caritas Aargau

---

Christkatholische Landeskirche Aargau

---

HEKS Aargau

---

Interessengemeinschaft Aargauischer  
Sportverbände, IASV

---

Römisch-Katholische Landeskirche Aargau

---

Schweizerisches Rotes Kreuz, SRK Aargau

---

Syna Aargau

---

Vereinigung Aargauischer  
Angestelltenverbände, VAA

---

## Team

Lelia Hunziker, Geschäftsführung

---

Tamasha Bühler, Fachmitarbeit Integration

---

Nicolas Kofmel, Fachmitarbeit Integration

---

Barbara Meuli, Administration

---

Aurélie Payrastre, Projektmitarbeiterin

---

Michele Puleo, Projektmitarbeiter

---

Stanislava Račić, Fachmitarbeit Integration

---

Rita Sigg, Administration

---

Ana Spasojevic, KV-Lernende

---

## Träger

Integrationskredit des Bundes (BFM)

---

Kanton Aargau

---

Römisch-Katholische Landeskirchen Aargau

---

Reformierte Landeskirche Aargau

---

Christkatholische Landeskirche Aargau

---

## Spender/Sponsoren

Ruth und Edith Suter Stiftung, Aarau

---

Stiftung SOS Beobachter, Zürich

---

Kathrin Scholl, Aarau

---

Reformierte Kirchgemeinde, Rheinfelden

---

## Gönner

Elisabeth Burgener Brogli, Gipf-Oberfrick

Ida und Sergio Caneve, Möriken

Anita d'Allens-Häberli, Seon

Jürg Dietiker und Annemarie Humm, Aarau

Franz Eberle, Bad Zurzach

Kurt Emmenegger, Baden

Daniel Fischer, Küttigen

Hans Peter und Esther Fricker, Buchs

Christine und Mehmet Hayrettin Gül-Herrsche,  
Aarau

Eva Halter-Arend, Muri

Sibel Karadas, Buchs

Barbara Keusch, Buchs

Daniel Knecht, Beinwil am See

Kurdischer Kulturverein Aargau, Oberentfelden

Thomas Leitch, Wohlen

Lingua Nova AG, Aarau

Susann Müller und Tobias Obrist, Magden

Oernek Cezair, Aarau

Patronato A.C.L.I., Aarau

RODNIK Russisch-Schweizerisches Zentrum,  
Menziken

Römisch-Katholische Kirchgemeinde, Brugg

Brigitte und Andreas Rüedin, Rheinfelden

Felix Senn, Wettingen

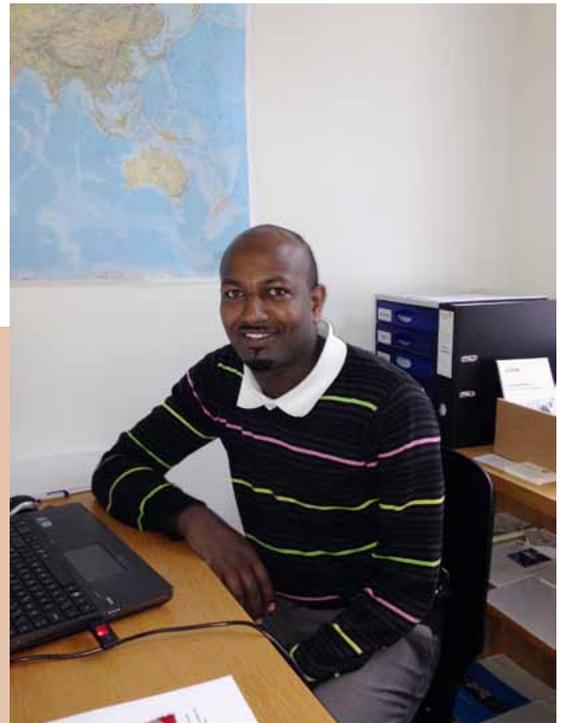
Barbara Weilenmann, Lostorf

Ida Caneve, pädagogische Mitarbeiterin, Departement BKS, Abteilung Volksschule: „Das war ein sehr guter Anlass gestern. Und ich habe viele sehr positive Rückmeldungen erhalten. Ihr habt die Informationen durch eure Authentizität sehr gut vermitteln können. Und das vermittelte Wissen hilft bestimmt, an den Schulen Missverständnisse zu vermeiden und den guten Umgang miteinander zu vereinfachen. Tausend Dank an die Referent/-innen. Vielen Dank gebührt auch der AIA, die diesen Anlass auf so unkomplizierte Art ermöglicht hat.“ Aus einem Mail nach einer Infoveranstaltung für DAZ-Lehrpersonen der AIA.





Sibylle Bader, Familienrichterin und ehemaliges Vorstandsmitglied der AIA: „Gratuliere ganz herzlich zum neuen Layout. Wirklich ein gelungener Wurf. Da hast du/habt ihr super Arbeit geleistet.“ Mail nach dem das “Da + Dort” erstmals im neuen Layout erschienen war.



Ghebremikael Tewolde, Übersetzer für Tigrinya: „Ich bin als Übersetzer für Tigrinya bei der AIA tätig. Ich freue mich immer auf einen kurzen Schwatz und einen Kaffee mit den Mitarbeitenden. Die AIA vermittelt mir immer wieder spannende Aufgaben und ich lerne viele Leute kennen.“

# Rechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2012

<b>Aktiven</b>	
Flüssige Mittel	9'175
Forderungen	33'277
Aktive Rechnungsabgrenzung	69'020
Anlagevermögen	19'410
<b>Total Aktiven</b>	<b>130'882</b>
<b>Passiven</b>	
Lieferanten	28'178
Darlehen	30'000
Passive Rechnungsabgrenzung	5'100
Rückstellungen	59'000
Vereinsvermögen	6'220
Mehrertrag	2'384
<b>Total Passiven</b>	<b>130'882</b>

## Erfolgsrechnung 2012

<b>Ertrag</b>	
Beiträge Kanton Aargau KZI	330'000
Beiträge Kanton Aarau IP	87'084
Beiträge Kanton Aargau Interviewleitfaden	40'000
Stadt Aarau	32'500
Gemeinde Suhr	5'740
Beiträge Landeskirchen	61'000
Beiträge Mitglieder	6'500
Gönner, Sponsoren	1'480
Veranstaltungsertrag	1'310
Sonstiger Ertrag	17'292
<b>Total Ertrag</b>	<b>582'906</b>
<b>Aufwand</b>	
Löhne	357'961
Sozialleistungen	67'966
Personalaufwand	5'319
Vorstandsentschädigungen & Spesen	13'515
Kosten Geschäftsstelle	112'371
Abschreibungen	11'397
Ausserordentlicher Aufwand	11'993
<b>Total Aufwand</b>	<b>580'522</b>
Mehrertrag	2'384

An die Mitgliederversammlung  
des Vereins Anlaufstelle Integration Aargau  
5000 Aarau

**Bericht des Abschlussprüfers  
an die Mitgliederversammlung des Vereins Anlaufstelle Integration Aargau, Aarau**

Auftragsgemäss habe ich als statutarische Revisionsstelle eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Anlaufstelle Integration Aargau für das den Zeitraum vom 1.1.2012 bis 31.12.2012 umfassende Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vereinsvorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, aufgrund meiner Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Meine Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Ich habe eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und gebe aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei meiner Review bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Lenzburg, 8. April 2013

**Tomamichel Treuhand**



Antonio Tomamichel  
Zugelassener Revisionsexperte

**Beilage: Jahresrechnung 2012 (Bilanz und Betriebsrechnung)**



Denise, Laura, Antonia und Muriel, Studentinnen: „Herzlichen Dank, dass Sie uns bei der Planung unterstützt haben und wir den Raum von Integration Aargau benutzen konnten! Ohne diesen Raum wäre es mit den vielen Kindern sehr eng geworden.“ Aus einem Mail nach einer Veranstaltung für eritreische Frauen, welche die Studentinnen im Rahmen ihrer Maturaarbeit organisierten. Die AIA hat die Arbeit begleitet.

## **Impressum**

Redaktion: Lelia Hunziker

Lektorat: Barbara Meuli

Gestaltung: bigfish.ch

### **Anlaufstelle Integration Aargau**

Kasinostrasse 25

5000 Aarau

062 823 41 13

[integration@integrationaargau.ch](mailto:integration@integrationaargau.ch)

[www.integrationaargau.ch](http://www.integrationaargau.ch)